

Österreichische Staatsdruckerei Holding Erfolg im Kerngeschäft

Abseits der breiten Wahrnehmung notieren 7,5 Mio Aktien der Österreichischen Staatsdruckerei im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse.

Die Österreichische Staatsdruckerei gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Unternehmen des Landes.

1804 wurde sie als k.k. Hof- und Staatsdruckerei gegründet. Im Jahre 1997 wurde sie in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Zwei Jahre später wurde die Österreichische Staatsdruckerei GmbH abgespalten, deren Alleingesellschafter die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Als deren Kernaktionäre fungieren die G3 Industrie Privatstiftung des Investors und Steuerberaters **Johannes Strohmayer** (zu 45,7 %), der auch die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden bekleidet, sowie die GRT Privatstiftung (zu 45,6 %) von CEO **Robert Schächter**. 4,9 % des Unternehmens befinden sich in Händen einer Mitarbeiterstiftung, der Rest ist Streubesitz.

Der Konzern der Holding AG hat sich auf Identitätsmanagementleistungen spezialisiert und erfolgreich als Entwickler und Hersteller von Sicherheitsdokumenten wie elektronischen Reisepässen, Zulassungs- und Führerscheinen und Ähnlichem etabliert. Der Konzernumsatz konnte im Geschäftsjahr 2016/17 um 10 % auf 44,7 Mio€ gesteigert werden. Verantwortlich für dieses Wachstum war vor allem das Ablaufen atypisch vieler österreichischer Reisepässe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Während sich das Inlandsgeschäft als stabil und eher voraussehbar erweist, unterliegt

das internationale Geschäft, da projektbezogen, noch einer ziemlichen Volatilität. Die Republik Kosovo hat bislang die



Foto: Ost- Staatsdruckerei

Bezahlung einer rechtskräftigen Forderung verweigert. Marktpotential sieht das Unternehmen durchaus in Afrika.

Auch die Ertragsseite zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine eindeutige Tendenz nach oben. Das EBITDA wuchs um 20 % auf 9,8 Mio€, das Betriebsergebnis (EBIT) um 28 % auf 7,9 Mio€. Das Periodenergebnis liegt nunmehr mit 4,7 Mio€ um 24 % über Vorjahr.

Das Management gibt einen positiven Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017/18. Das österreichische Kerngeschäft gilt aufgrund seit vielen Jahren aufrechter Lieferverträge als „solide Basis“ für die nächsten Geschäftsjahre. Auch 2017/18 wird die Nachfrage nach österreichischen Reisepässen hoch bleiben. Für 2018/19 wird hier allerdings ein Nachfragerückgang erwartet. Außerhalb des Kerngeschäfts soll Wachstum über Produktinnovationen sowie eine Verbreiterung des Angebotsportfolios erfolgen. Verstärkte und „proaktive“ Vertriebsarbeit im Ausland soll neue Märkte öffnen.

Tibor Pásztor